



Fachstelle Pflanzenschutz stellt neue Mittel für die Saison 2018 vor

Kein neuer Wirkstoff im Feldbau, aber viele neue Kombinationen

Die Hürden im Bewilligungsverfahren werden immer höher. Neuerdings werden auch die entstehenden Abbauprodukte der zu bewilligenden Wirkstoffe genauer untersucht. Als Folge kommen immer seltener neue Wirkstoffe auf den Markt.

Dieses Jahr können wir Ihnen keinen neuen Wirkstoff vorstellen, dafür 6 neue Kombinationen und eine Vielzahl an neuen Namen.

Atlantis Flex (Bayer) ist ein neues Gräsermittel für Weizen, Triticale und Roggen. Es kann in Gerste, Korn und Hafer nicht eingesetzt werden. Atlantis Flex ist eine Kombination aus den Mitteln Atlantis und Attribut, ein alter, bekannter Gräserwirkstoff. Atlantis Flex ist das stärkste Ackerfuchschwanzmittel auf dem Markt. Zur Verbreiterung des Wirkungsspektrums wird ein Zusammensetzen des neuen Husar Plus empfohlen. Weiter kann auch CCC oder Chekker, Artist, Primus beigemischt werden. Husar Plus (Bayer) ist ein Getreideherbizid für Weizen, Roggen, Korn und Triticale. Es ist eigentlich wie das «alte» Husar OD. Titan (Leu+Gygax) ist eine neue Wuchsstoffmischung für alle Getreidearten. Titan setzt sich aus folgenden Mitteln zusammen: Gesin, Starane und Lontrel. Es kann bis ins Stadium DC 39 eingesetzt werden und wirkt dabei vor allem auf Ackerkratzdisteln, Winden, Wegerich, Schachtelhalm, Blacken, Berufkraut, Beifuss, Mohn, Löwenzahn, Klebern, Wilde Möhre, Schönmalven etc. Starane Max (Stäh-



Cercos-Blattflecken waren das Thema im Rübenbau. Die Bekämpfungsstrategie wird im Mittelheft 2018 aufgezeigt. Bild: Markus Hochstrasser Strickhof

ler) ist mit 333 g/Liter ein etwas stärker konzentriertes Fluroxypyr (Starane). Bacalon Aqua (Bayer)/Sitradol Micro (Stähler) sind neue Formulierungen des bekannten Wirkstoffes Pendimethalin (365 g/Liter). Bei der Firma Omya ist Elotin und Milo zur Halmverkürzung im Getreide neu. Milo entspricht dem bekannten Moddus und Elotin ist ein neuer Name für Cerone.

Venzar SC (Stähler) ein Bodenherbizid für Rüben. Das bewährte Lenacil als Zusatz gegen Knöterich, Franzosenkraut, Bingelkraut, Ausfallraps etc. neu als flüssige Formulierung. Opal (Leu+Gygax) ist nur in Zucker- und Futterrüben zugelassen. Es ist das erste Fungizid bestehend aus den Wirkstoffen Epoxiconazol und Azoxystrobin (Opus+Amistar). Es hat mit 100g/Liter einen hohen Anteil an Epoxiconazol. Signum (BASF) ist neu als Fungizid gegen Alternaria-Arten in Kartoffeln zugelassen. Es be-

steht aus SDH-Hemmer und einem Strobilurin (Boscalid+Pyraclostrobin). Signum wird vorbeugend mit 0,2 kg/ha angewendet. Einsatz ca. 6–7 Wochen nach dem Auflaufen der Kartoffeln. Mit Fr. 17.–/ha hat es einen äusserst attraktiven Preis. Eleto (Stähler) ist ein neues Fungizid gegen Kraut- und Knollenfäule. Es besteht aus teilsystemischem Wirkstoff (Dimethomorph) und dem Kontaktwirkstoff (Zoxamid). Es hat eine gute Regenfestigkeit und hat sehr gute antiporulierende Eigenschaften. Eleto hat keine Wirkung gegen Alternaria.

Die vollständige Zusammenstellung der neuen Mittel ist auf der Web-Seite des Strickhof: www.strickhof.ch abrufbar. ■ Markus Hochstrasser

Neue Pflanzenschutzmittel für die Saison 2018

Das Mittelheft 18 ist gedruckt

Im Mittelheft 18 finden Sie alle wichtigen Informationen über Pflanzenschutzmittel und deren korrekten Einsatz.

Das Mittelheft 2018 kann ab sofort bestellt werden. Abonnenten mit einem Dauerabo sollten ihr Gratisexemplar bereits erhalten haben. Auch Landwirte, die keine Feldspritze besitzen, können ein Gratisexemplar der Broschüre Pflanzenschutzmittel im Feldbau bestellen (siehe unten).

In der diesjährigen Ausgabe haben wir beispielsweise in allen Tabellen neu Spalten mit den Angaben (Auflagen) über Grundwasserschutzzonen, Drift oder Abschwemmbestand eingebaut. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Zuckerrübenbau haben wir eine Cercospora-Blattflecken Bekämpfungsstrategie entwickelt. Sie beinhaltet allgemeine Empfehlungen zur Verbesserung des Fungizideinsatzes, Vorschläge über mögliche Spritzfolgen (Mittelwahl) und die wichtige Information, dass der Cercosporapilz gegen die Fungizidgruppe der Strobilurine eine Resistenz entwickelt hat. In der Rüben-Tabelle finden Sie Angaben über Mittelverbote bei Teilnahme am REB-Zuckerrüben. Zudem finden Sie Informationen über den Einsatz von Glyphosate,



Das neue Mittelheft 2018, gleich bestellen.

insbesondere beim Anbau von IP-Suisse Getreide. Weiter thematisieren wir auch, aus welchen Komponenten eine Persönliche Schutzausrüstung (PSA) besteht. In der Schweiz breitet sich das Erdmandelgras stetig aus. Bilder zur Erkennung von Erdmandelgras und eine Bekämpfungsstrategie sind im Mittelheft integriert.

Bestellen Sie das Mittelheft 2018 gleich jetzt: www.strickhof.ch oder Strickhof, Fachstelle Pflanzenschutz, Eschikon 21, 8315 Lindau. ■ Markus Hochstrasser

Interview zum Fachteil

Hans Manz

Seuzach
Pflanzenschutzarbeiten im Lohn



«Heute ist die gute alte Zeit von morgen.»

Kennen Sie die Broschüre Pflanzenschutzmittel im Feldbau?

Ja, sicher kenne ich das Mittelheft. Für mich ist das die beste Pflanzenschutzmittel-Unterlage.

Ich habe immer ein Heft auf dem Traktor und mindestens eines im Büro.

Bestellen sie das Mittelheft alle Jahre neu?

Nein, ich habe ein Abo bei der Agridea (Beilage bei den Datenblättern Ackerbau) und beim Strickhof habe ich ein Dauerabo, da bekomme ich jedes Jahr automatisch ein Mittelheft gratis zugestellt.

Was ist der Hauptnutzen des Mittelheftes?

Ich schätze die neutrale Information über alle Mittel. Das Heft dient mir als Entscheidungshilfe, weil ich auf einen Blick die Mittel mit ihrem Wirkungsspektrum untereinander vergleichen kann. Der Preis ist für mich sekundär. Ganz wichtig für mich als Dienstleistungsanbieter ist, dass ich auf ei-

nen Blick sehe, welche Mittel Auflagen haben.

Das Erdmandelgras wird im Mittelheft auch thematisiert. Nutzen sie diese Information?

In meiner Gegend hat es Erdmandelgras. Es ist ein grosses Thema. Die Bilder im Heft und die beschriebene Vorgehensweise bei der Bekämpfung sind sehr nützlich.

Aber noch wichtiger finde ich, dass sich betroffene Landwirte bei der Fachstelle melden. Gemeinsam kann dann eine feldspezifische Bekämpfungsstrategie definiert werden.

Wie schützen sie sich beim Verwenden von Pflanzenschutzmitteln?

Beim Dosieren trage ich eine Plastik-Schürze mit Ärmeln, Handschuhe und Schutzbrille. Die Schürze hat den Vorteil, dass ich sie nach dem Dosieren viel rascher abziehen kann als etwa den Anzug, den ich früher trug. Übrigens, den Tipp habe ich auch aus dem Mittelheft. ■



Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

Planungssicherheit heute??

Sind Betriebsleiter(innen) Stehaufmännchen?

Nach der Hofübernahme tritt bei den meisten Betriebsleitern schon bald eine gewisse Ernüchterung an die Stelle der ersten Euphorie. Konnte man sich vor der Hofübernahme noch leicht hinter dem Vater verstecken, so ist man jetzt doch selber verantwortlich. Im ersten Moment erscheint dies einfach. Das Ertragen der vielseitigen Kontrollen belastet die jungen Landwirte und Landwirtinnen in vielen Fällen enorm. Wer kann schon sicher sein, bei über tausend Kontrollpunkten keinen vergessen oder falsch gemacht zu haben?

Übungen wie das Berechnen des Nährstoffhaushaltes können ganz schön an den Nerven zerrn. Meiner Meinung nach hat dies mehr damit zu tun, auszutesten, ob der Betriebsleiter mathematisch auf der Höhe ist oder nicht. Nach meinem Verständnis ergibt eine Rechnung mit mehreren Variablen immer ein sehr ungenaues Ergebnis. Faktoren wie Ertragsschätzung, Düngereinsatz, Auswaschung, Verflüchtigung, Nährstoffanfall durch Futterzukaufe oder Übernahme von Hofdüngern können wohl nie genau berechnet werden. Abgerechnet werden aber Stickstoff und Phosphor bei uns im Kt. Zürich

nach dem KO-System am 31.12. des Jahres. Welcher umsichtige Landwirt würde in einem solchen System nicht versuchen, ein paar stille Reserven zu schaffen? Die Direktzahlungen müssen ja heutzutage ausgelöst werden können. Alleine mit der Produktion kommt niemand mehr auf einen grünen Zweig. Soll der Betriebsleiter bei der Planung eines Projekts davon ausgehen können, dass die Direktzahlungen immer in gleichem Mass ausgelöst werden können? Kann in Zukunft für das produzierte Produkt mit einem kostendeckenden Preis gerechnet werden? Können die getätigten Investitionen in nützlicher Zeit überhaupt amortisiert werden?

Jetzt im Winter nimmt man sich etwas mehr Zeit, um die Agrarpresse zu studieren. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht irgendeine Negativschlagzeile für Verunsicherung sorgt. Wie soll ein junger Betriebsleiter in einem unsicheren und schnell wechselnden Umfeld eine Vision aufbauen können? Nebst all diesen Problemstellungen darf nicht vergessen werden, dass Landwirte auch in der Gesellschaft für Verständnis für unsere Landwirtschaft kämpfen müssen. Sind diese Forderungen alle erfüllt, müssen Bauern und Bäue-

rinnen auch noch gute Familienväter oder Mütter und Ehepartner sein. Soll aus der Familie ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin motiviert werden, so dürfen all diese Unsicherheiten nicht zu stark zum Alltagsgespräch werden. Also muss sämtlicher Frust abgelegt oder verdrängt werden können.

Dennoch, ich komme heute mit meinen 60 Jahren zum Schluss, ich würde diesen vielseitigen und schönen Beruf wieder wählen. Es ist sicher nicht einfach im heutigen schnell wechselnden Umfeld den eigenen Weg zu finden. Das selbstständige Arbeiten in und mit der Natur ist ein hohes Gut. Dies kommt mir so schön vor wie der immer wiederkehrende Frühling. Das Erreichen eines Lebensziels auf dem Betrieb zusammen mit der Familie ist eine ganz besonders schöne Erfüllung.

Für solche Werte lohnt es sich immer zu kämpfen. ■

Ernst Grünenwald
Vorstandsmitglied
Vertreter Berggebiet

